

Regiowood-II – Stärkung der nachhaltigen Bewirtschaftung in Privatwald für die gesamte Großregion und ihr Naturerbe

Zusammenfassung

Mit 2.375.000 Hektar, mehr als einem Drittel des Gesamtgebietes, ist der Wald der Großregion aus ökologischer, sozialer sowie ökonomischer Sicht eine große Bereicherung.

Diese Ressource wird von hunderttausenden Besitzern, sowohl öffentlichen als auch privaten, gehalten. Allerdings ist es so, dass viele private Waldeigentümer ihre Flächen nicht (mehr) nachhaltig bewirtschaften und/oder diese nach der Ernte nicht wieder aufforsten. Diese Fakten resultieren aus terrestrischen Beobachtungen und Datenbeständen aus regionalen Waldinventuren, welche in regelmäßigen Abständen von ungefähr 10 Jahren erhoben werden.

Ohne akkurate und aktuelle Daten über den Wald, sowie ohne zielgerichtete Begleitung für Privatwaldbesitzer, ist weder eine höhere Wiederaufforstungsrate noch ein nachhaltiger Schutz des Privatwaldes möglich.

Aus diesem Grunde bieten die Partner des Projektes Regiowood II an, unter Zusammenführung wissenschaftlicher und anderer Expertise aus verschiedenen Gebieten, ein innovatives Tool zur Diagnose und zum Monitoring der Waldressourcen zu entwickeln. Dieses ermöglicht eine Identifikation der Flächen, welche wiederaufgeforstet werden müssen – die Privatwaldbesitzer sollen hierzu mittels finanzieller Anreize ermutigt werden – sowie ein Monitoring der Ergebnisse der einzelnen Aktionen.

Je nach Region werden eventuell bereits existierende Dokumente zur Hilfe einer nachhaltigen Bewirtschaftung bei den Privatwaldbesitzern beworben; andernfalls werden diese entwickelt. Schließlich werden Waldbesitzer begleitet, um ihre Bewirtschaftung an neue Herausforderungen (Klimawandel, Bodenqualität...) anzupassen, um die Resilienz der Wälder der Großregion zu verbessern.

Projektpartnerschaft

Federführender Begünstigter: Ressources Naturelles Développement (RND)

Projektpartner:

- Centre Régional de la Propriété Forestière (CRPF) Lorraine-Alsace
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten – Landesforsten Rheinland-Pfalz

Spezifisches Ziel 3: Einen günstigen Erhaltungszustand der Umwelt erreichen

Prioritätsachse 2: Förderung einer umweltfreundlichen Entwicklung der Großregion und einer Verbesserung des Lebensumfelds

- Groupement Interprofessionnel pour la Promotion et l'Economie du Bois en Lorraine (GIPEBLOR)
- Universität Trier - Umweltfernerkundung und Geoinformatik
- Université de Liège
- Centre INRA (Institut National de la Recherche Agronomique) de Nancy-Lorraine
- Cellule d'Appui à la Petite Forêt Privée (Office Économique Wallon du Bois)
- Université de Strasbourg (UNISTRA) - Laboratoire ICube – SERTIT
- Université catholique de Louvain (UCL)
- Centre de Développement Agroforestier de Chimay (CDAF)
- Société Royale Forestière de Belgique (SRFB)

Strategische Projektpartner:

- Administration de la Nature et des Forêts (ANF)
- Département de la Nature et des Forêts (DNF)
- Société de promotion économique pour l'Est de la Belgique
- AgroParis Tech – Campus de Nancy

Kosten des Projekts und Projektlaufzeit

Kosten des Projekts:

Gesamtkosten: 4.260.430,92 EUR

EFRE-Betrag: 2.556.037,74 EUR

EFRE-Fördersatz: 60,00 %

Projektlaufzeit: 01.01.2017 – 31.12.2019

Zusätzliche Informationen

Homepage des Projektes: <http://www.regiowood2.info/de/ueber-uns>

Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/Regiowood-II-2132602493634622/>

Andere genehmigte Projekte des gleichen spezifischen Ziels:

- Eisch'A – Abwasserreinigung in der grenzüberschreitenden Oberen Eisch
- Emisûre – Entwicklung von Strategien zur Reduzierung des Mikroschadstoffeintrags in Gewässer im deutsch-luxemburgischen Grenzgebiet
- MUSGOREP – Vernetzung der Produktionsanlagen für Trinkwasser in Musson (B) und Gorcy (F) - Gegenseitige Absicherung durch Verbindung der Infrastrukturen
- Qu(a)Al – Qualitätsoffensive für die Alzette

Spezifisches Ziel 3: Einen günstigen Erhaltungszustand der Umwelt erreichen

Prioritätsachse 2: Förderung einer umweltfreundlichen Entwicklung der Großregion und einer Verbesserung des Lebensumfelds

- Trockenmauern – Die Trockenmauern in der Großregion; Schutz, Restaurierung und Inwertsetzung eines Kulturerbes mit hoher natur- und landschaftsschutzfachlicher Bedeutung ([Facebookseite](#))

Spezifisches Ziel 3: Einen günstigen Erhaltungszustand der Umwelt erreichen

Prioritätsachse 2: Förderung einer umweltfreundlichen Entwicklung der Großregion und einer Verbesserung des Lebensumfelds